

Verbot aufgehoben

Breite Unterstützung für Lambda Istanbul

VON KLAUS JETZ

Aus: respekt!
Zeitschrift für Lesben- und Schwulenpolitik
Ausgabe 01/09, April 2009

Obwohl Homosexualität in der Türkei nicht verboten ist, werden Homo- und Transsexuelle von den Behörden und der Justiz systematisch schikaniert. Politischer Druck aus der Europäischen Union und Solidarität der europäischen Zivilgesellschaft sind unverzichtbare Formen der Unterstützung.

Verbot von Lambda Istanbul

Am 29. Mai 2008 hatte ein Zivilgericht im Istanbuler Stadtteil Beyoglu die schwullesbische Menschenrechtsorganisation Lambda Istanbul verboten. Angeblich, so das Gericht, verstießen die Ziele von Lambda Istanbul „gegen das Gesetz und die Moral“. Der Staatsanwalt hatte zudem behauptet, der Verein verstoße gegen das Verfassungsgebot zum Schutz der Familie, auch sei der Name „Lambda“ nicht türkisch. Dieser haarsträubenden Argumentation war das Gericht gefolgt.

Lambda Istanbul setzte sich erfolgreich gegen

das Urteil vor dem Obersten Berufungsgericht in Ankara zur Wehr. Die Freundinnen und Freunde aus Istanbul wären auch bereit gewesen, bis vor den Europäischen Menschenrechtsgerichtshof in Straßburg zu ziehen. Die Hirschfeld-Eddy-Stiftung hatte die Istanbuler Gerichtsentscheidung als klaren Verstoß gegen die Europäische Menschenrechtskonvention verurteilt und pünktlich zur CSD Saison 2008 zu Spenden und internationaler Solidarität aufgerufen, um den rechtlichen und politischen Kampf von Lambda Istanbul gegen das gerichtlich verfügte Verbot zu unterstützen.

Erfolg vor dem Obersten Gerichtshof

Didem Coban von Lambda Istanbul schrieb uns zum Ausgang des Verfahrens: „Im Frühjahr 2008 wurde unsere Organisation wegen angeblicher Propaganda von unmoralischen Handlungen von einem Istanbuler Gericht verboten. Im November 2008 bereitete sich Lambda Istanbul auf die Anhörung vor dem Obersten Gerichtshof vor.

Diese fand am 25.11.2008 in Ankara statt. Wir mieteten einen Bus für mehr als 40 Personen aus Istanbul, die an der Anhörung teilnahmen. Auch die Präsenz von mehr als 100 Leuten aus anderen Städten (Izmir, Eskisehir, Diyarbakir) war eine große Ermutigung für uns. Sie alle unterstützten Lambda Istanbul an diesem wichtigen Tag. Zwei Tage nach dem Hearing erhielten wir die erfreuliche Nachricht, dass der oberste Gerichtshof das Verbot von Lambda Istanbul aufgehoben hatte.

Dank an Hirschfeld-Eddy-Stiftung

Dank der Unterstützung durch europäische Organisationen wie der Hirschfeld-Eddy-Stiftung, dank der vielen Spenden von Lesben und Schwulen in Deutschland konnte Lambda Istanbul gegen das Verbot mobilisieren und lobbyieren. Die Unterstützung der Hirschfeld-Eddy-Stiftung nutzen wir für die Begleichung von Kosten, die uns durch die Anmietung des Busses und die Fahrt nach Ankara entstanden sind.“